

Mittwoch  
**27.**  
Oktober

300. Tag des Jahres 2021  
65 Tage bis Jahresende  
Kalenderwoche 43

08:12 Uhr  
18:06 Uhr

22:15 Uhr  
15:02 Uhr

Neumond  
04.11.

erstes Viertel  
11.11.

Vollmond  
19.11.

letztes Viertel  
28.10.

## Guten Morgen

### Tier-Lex, Kammada und ein Polkan

Jetzt fragen Sie sich hoffentlich, was es mit den oben genannten Begriffen auf sich hat. Da ergeht es Ihnen keinen Deut besser als mir: Auch ich musste erst genau hinhören und zum Teil hinschauen, um zu verstehen, was meine dreieinhalbjährige Tochter mir mitteilen wollte.

1.) Nach dem Spielen mit dem Bruder (9), der sich in der Urzeitwelt sehr gut auskennt, eilt Mini-Madame zu uns Eltern und erzählt vom Tier-Lex. Es handelt sich nicht um ein Kindersachbuch, sondern den berühmten T-Rex.

2.) Beim Puzzeln einer Weltkarte haben sich Mutter und Sohn über die USA und Kanada unterhalten. Töchterchen bekam das mit (natürlich, wie fast alles). Aber erst abends sprach sie davon, dass sie auch mal gerne Urlaub in Kammada machen wollte...

3.) Als die Kleine und ich einen Playmobil-Zoo aufbauen, will ich wissen, ob wir auch den Vulkan der Steinzeitmenschen verwenden sollen. Blöde Frage. „Natürlich brauchen wir den Polkan, Papa!“ Dann wissen Sie jetzt auch Bescheid. Dominik Rose

## Nachrichten

### Drei weitere Corona-Tote im Kreis

**BAD OEYNHAUSEN (WB).** Der Corona-Wocheninzidenzwert ist im Kreis Minden-Lübbecke weiter gestiegen: von 135 am Montag auf 147 am Dienstag. Die Zahl der aktuell als infiziert geltenden Personen liegt bei 1592. Verstorben sind eine 98-jährige Frau aus Minden, ein 61-jähriger Mann aus Bad Oeynhausen und ein 56-jähriger Mann aus Porta Westfalica.

Die Zahlen aus den Kommunen: Bad Oeynhausen 206 (-19), Espelkamp 481 (-51), Hille 31 (+1), Hüllhorst 64 (-12), Lübbecke 164 (-9),

Minden 281 (-17), Petershagen 49 (-11), Porta Westfalica 141 (-14), Preußisch Oldendorf 46 (-1), Rahden 85 (-8), Stemwede 44 (+3).

An den Standorten der Mühlenkreiskliniken in Minden und Lübbecke werden 24 Corona-Patienten behandelt, davon vier auf der Intensivstation des Universitätsklinikums Minden. Zwei Personen werden künstlich beatmet. Im Herz- und Diabeteszentrum in Bad Oeynhausen werden fünf Corona-Patienten versorgt, alle auf der Intensivstation.

## Hier stehen Blitzer

### Mittwoch

Lübbecke: Alsweder Straße, Fiestelner Straße (Alswede)  
Hille: Hauptstraße, Lübbecke Straße (Eickhorst),

Mindener Straße (Südhemmern)  
Stemwede: Stemwederberg-Straße  
Die Polizei behält sich weitere Kontrollen vor.

## Reingeklickt

Der Kreistag hat ein klares Signal mit Blick auf die Neustrukturierung der Mühlenkreiskliniken (MKK) mit zwei geplanten Neubauten in Bad Oeynhausen und im Lübbecke-Raum gegeben. Einstimmig sprach er sich dafür aus,

dazu beim Land einen Antrag auf Förderung aus Mitteln des Bundesstrukturfonds II zu stellen. Bis Mitte November muss er vorliegen. Am Mittwoch entscheidet final nun der MKK-Verwaltungsrat. Der Beitrag wird oft geklickt.

Folgen Sie uns auf   

## Einer geht durch die Stadt

...und macht eine Wanderung durchs Wiehengebirge. Im herrlich herbstlichen Wald zeigt sich die bunte Schönheit dieser Jah-

reszeit. Beim Blick von Bergkirchen aus ins Tal ist er ganz verzückt. Unsere Heimat ist wirklich sehenswert, findet EINER

## So erreichen Sie unsere Zeitung

Abonentenservice  
Telefon 0521/585-100  
Fax 0521/585-371  
kundenservice@westfalen-blatt.de

Claus Brand 05731/2515-13  
Malte Samtenschneider 05731/2515-15  
Dominik Rose 05731/2515-16  
Andrea Berning 05731/2515-17

Anzeigenannahme  
Telefon 0521/585-8  
Fax 0521/585-480

Sekretariat  
Telefon 05731/2515-14  
Fax 05731/2515-31

Gewerbliche Anzeigen  
Telefon 05731/2515-27

oeynhausen@westfalen-blatt.de  
loehne@westfalen-blatt.de

Lokalredaktion Bad Oeynhausen/Löhne  
Klosterstraße 24,  
32545 Bad Oeynhausen

www.westfalen-blatt.de

Plädoyer für gegenseitigen Respekt: Tim Niedernolte liest auf Einladung des Wirtschaftsclubs in der Druckerei

# Kleine Zeichen mit großer Wirkung

Von Lydia Böhne

**BAD OEYNHAUSEN (WB).** Schnell ist es im hektischen Alltag geschehen: Ob an der Kasse vordrängeln oder im Stadtverkehr die Vorfahrt nehmen – oft kommt es vor, dass man die eigenen Bedürfnisse vorzieht und die Mitmenschen dabei aus dem Blickfeld geraten.

Tim Niedernolte findet: „So muss es nicht laufen“, und hat in seinem 2020 erschienenen Buch „Respekt! Die Kraft, die alles verändert – auch mich selbst“, Tipps und Denkanstöße aufgeschrieben, die zu einem respektvolleren Umgang verhelfen. Mitgliedern des Wirtschaftsclubs hat er daraus in einer Lesung in der Druckerei vorgetragen.

Kaum zu glauben, aber erst knapp ein Jahr, nachdem Tim Niedernolte sein zweites Buch veröffentlicht hat, steht pandemiebedingt die erste öffentliche Lesung an – und dann sogar in der Heimatstadt des Autors. Dass Auftritte in der Heimat oftmals ein Heimspiel sind, durfte der 43-Jährige bereits vor drei Jahren bei einer Lesung in der Druckerei mit seinem 2018 erschienenen Erstlingswerk „Wunderwaffe Wertschätzung: Vom großen Glück einer einfachen Lebenshaltung“ feststellen.

Beide Bücher bauen aufeinander auf, wie der Autor berichtet: „Respekt ist der große Bruder von Wertschätzung. Es geht dabei eher ums Eingemachte.“ Damit ist zum Beispiel gemeint, ganz bewusst die eigene Stimme zu erheben und sich zu positionieren.

Aber von vorn: Als Tim Niedernolte sein Buch beginnt, steckt Deutschland im März 2020 mitten im ers-



Tim Niedernolte ist in Bad Oeynhausen aufgewachsen, hat sein Abitur am Immanuel-Kant-Gymnasium gemacht, Fußball beim FC Bad Oeynhausen und Rot-Weiß Rehme gespielt, seinen Zivildienst an der Auguste-Viktoria-Klinik absolviert und anschließend zum Studieren die Kurstadt verlassen. Heute lebt der 43-Jährige mit seiner Frau und seinen Töchtern (3 und 6) in Berlin, pendelt für seinen Beruf als Moderator regelmäßig nach Mainz. Seit 2014 moderiert er im ZDF die Formate „Drehscheibe“ und „Hallo Deutschland“. Anfang des Jahres war Tim Niedernolte außerdem als Moderator der Langzeit-Doku „Das Berlin Projekt“ im Privatfernsehen zu sehen. Foto: Lydia Böhne

ten Lockdown. „Die Menschen bleiben aus Solidarität und Respekt Zuhause, kaufen für ihre älteren Nachbarn ein, Caterer kochen das Krankenhauspersonal“, schreibt er in seinem Vorwort. Gleichzeitig prügeln sich Menschen um Kloppapier, feiern Corona-Partys und wettern gegen die Maßnahmen der Politik.

Respektloses Verhalten ist sicherlich kein Corona-Phänomen. Trotzdem hat die Pandemie auf manche As-

pekte wie ein Brennglas gewirkt, muss auch Tim Niedernolte feststellen. Die Nerven liegen blank, in der Krise sei sich jeder selbst der Nächste.

Kay-Uwe Schneider, Vorsitzender des Wirtschaftsclubs Bad Oeynhausen, findet: „Respekt geht uns alle etwas an. Gerade unter Trump hat sich gezeigt, dass respektloses Verhalten Schule machen und eine Spirale nach unten in Gang setzen kann.“ Der Club hat den Autor deshalb zur Mitglieder-Lesung eingeladen. Doch wie passt der Unternehmensalltag mit Respekt zusammen? „Zum Beispiel wenn es um die Mitarbeiterführung geht“, klärt Tim Niedernolte auf.

Gegenseitiges Vertrauen, Loyalität, Offenheit für die Bedürfnisse seines Gegenübers oder mal ein „Danke“ außer der Reihe sind nur einige Tipps für einen respektvollen Umgang. Das gelte für beide Seiten. Den Autor interessiert, wie die Anwesenden den Respekt in

ihrem Unternehmen leben. „Sich begrüßen oder in Videokonferenzen das Bild eingeschaltet lassen“, sind Beispiele, die Westfalica-Geschäftsführer Kay-Uwe Schneider nennt. „Kleine Zeichen, die oft einen großen Effekt erzielen“, bestätigt Tim Niedernolte.

Jeder Mensch könne im

»Respekt geht uns alle etwas an.«

Kay-Uwe Schneider,  
Vorsitzender des  
Wirtschaftsclubs  
Bad Oeynhausen

Alltag mit gutem Vorbild vorangehen. Das Mutter-Teresa-Gen müsse man dafür nicht extra in sich tragen, beruhigt der Autor und Fernsehmoderator. Sich in andere hineinversetzen, den Blick offen halten, dankbar sein und den Fokus nicht nur aufs Negative legen, andere Meinungen zulassen und auch mal über den eigenen Schatten springen – all das könne man lernen. Ein-

fach mal so parken, dass noch ein zweites Auto Platz hat oder dem Nachbarn, mit dem man im Kleinkrieg liegt, mit einer lieben Geste und warmen Worten die Hand reichen – es könnte so leicht sein.

Wie schnell Sprache aber auch zur verletzenden Waffe werden kann, zeigten nicht nur Hasskommentare in den Sozialen Medien. In seinem Buch skizziert Tim Niedernolte, wie sich verrohete Stadiongesänge sogar in die Lebenswelt von Kindern einschleichen können. Denkweisen, die im schlimmsten Fall sogar zu Handlungen werden können, wenn man beispielsweise an den Anschlag von Hanau 2020 denke.

Trotzdem macht der Autor Hoffnung und ermuntert: „Wo Hass ist, da ist auch Liebe.“ Kay-Uwe Schneider rät seinen Mitglieder-Kollegen deshalb, das Gehörte direkt zu verinnerlichen – und Niedernoltes Buch sicherheitshalber in Sichtweite zu stellen.

In der Sommerpause 2022 soll das Theater im Park eine neue Bestuhlung erhalten – Auswahlgremium zu bilden

# Alle 499 Sitzplätze sollen erhalten bleiben

**BAD OEYNHAUSEN (cb).** Theatergänger dürfen sich freuen. In der Sommerpause 2022 – 20. Juni bis 12. August – soll das Theater mit einer neuen Bestuhlung ausgestattet werden. Das alte Mobiliar hat ausgedient. Die derzeitige Bestuhlung mit 351 Sitzplätzen im Parkett und 148 auf dem Balkon ist laut Staatsbad Mitte der 1980er Jahre eingebaut worden und wurde 2005 neu bezogen und im Rahmen der technischen Möglichkeiten neu aufgepolstert.

Bereits im Oktober vergangenen Jahres hatte Dirk Henschel, Leiter Eigenbetrieb Staatsbad, auf die Pläne im Betriebsausschuss hingewiesen. In der Sitzung am Dienstag, 2. November, soll nun ein Auswahlgremium aus dem Ausschuss heraus gebildet werden, das an einer finalen Entscheidung zur neuen Bestuhlung beteiligt ist. Im Zuge des Auswahlprozesses sind derzeit noch vier Spezialfirmen

vertreten, die Bestuhlungsplanungen erarbeiten. Im Theater im Park sollen dazu ergänzend im November vom zu bildenden Auswahlgremium Stuhlmodelle in Augenschein genommen und beurteilt werden – für die spätere Beschlussfassung im Ausschuss.

Die Gelder für die Maßnahme sollen im Wirtschaftsplan für 2022 Berücksichtigung finden. Mit dem

Austausch soll das Mobiliar heutigen Komfortbedürfnissen angepasst werden. Mit Blick auf die vorhandene Bestuhlung heißt es in der Beratungsvorlage für den Ausschuss: „In den vergangenen Jahren hat der Verschleiß an verschiedenen Bauteilen der Sitzkonstruktion deutlich zugenommen. Notwendige Reparaturen werden dadurch erschwert, dass Ersatzbauteile nicht mehr zur

Verfügung stehen.“ Bei der alten Bestuhlung handelt es sich um ein Produkt der italienischen Firma „Castelli“, das auf einem Traversensystem mit darauf installierten Einzelsitzen basiert. Nach Beschreibung von Henschel weist die Bestuhlung „vor allem hinsichtlich der Sitzergonomie Defizite auf“. Dies liege vorrangig an der grundsätzlichen Typologie des verwendeten Stuhlmo-

dells, „das seinerzeit vor allem für den Einsatz in Hörsälen angedacht war“. Sitzflächen und niedrige Rückenlehnen „mit sehr flacher Polsterung sowie ein hoher und sichtbarer Metallanteil der Bestuhlung“ seien typische, schmale Elemente und „damit eher unüblich für eine Bestuhlung in einem historischen Theater“.

Als wesentlichen Eckpunkt für die geplante Erneuerung beschreibt Henschel neben der geplanten Komfortverbesserung den Erhalt sämtlicher 499 Sitzplätze, der nur möglich sei, indem die vorhandenen Bestandsabmessungen der Bestuhlung eingehalten würden. Bei den bisherigen Umsetzungsschritten für das Vorhaben hat das Staatsbad sich von „auditorium.seats“ (Wien) beraten lassen. Die Firma sei seit fast 20 Jahren spezialisiert auf Beratung, Konzeption und Umsetzung von Bestuhlungsprojekten in Theater und Konzertsälen.



Ein Blick von der Bühne: Die Bestuhlung im Theater im Park mit 351 Plätzen im Parkett und 148 auf dem Balkon soll in der Sommerpause 2022 ausgetauscht werden. Foto: Staatsbad Oeynhausen